

# Fragen zur Bewerbung auf eine Funktionsstelle

## Beitrag von „Tintenklecks“ vom 26. Januar 2012 20:47

Hallo!

Ich bin ziemlich im Thema, meine Revision habe ich erst im letzten Schuljahr gemacht. Auch meine Chefin war nicht begeistert (sie hatte wohl andere Pläne mit mir ...), hat aber meine Bewerbung schlussendlich absolut unterstützt.

Grundsätzlich würde ich dir empfehlen, bevor du eine Bewerbung losschickst, erstmal mit dem zuständigen Schulrat und der ausschreibenden Schule Kontakt aufzunehmen. Die können dir sagen, ob und wer sich auch auf diese Stelle beworben haben und ob sie deine Bewerbung unterstützen. Gerade in der Schulleitung ist es m.E. wichtig, dass man gut miteinander klarkommt. Da es weitaus mehr Konrektorenstellen gibt als Bewerber, wird man wahrscheinlich sehr positiv an deine Bewerbung herangehen und deine jetzige Schulleitung überzeugen.

Zur Revision: Ich habe die an meiner alten Schule gemacht, das gab mir die Sicherheit, die Klasse und das Kollegium zu kennen. Allerdings hatte ich auch keine Wahl, der Termin wurde vorgegeben. Am Beurteilungsprozess war die Schulleitung jedoch nicht beteiligt, sie musste zwar ein Gutachten schreiben über meine bisherigen Tätigkeiten und kam natürlich auch zu einem Unterrichtsbesuch, allerdings bekommst du diese dienstliche Beurteilung vorher zu sehen. Das war bei mir überhaupt kein Problem. Die letztendliche Bewertung des Revisionstages haben dann die Schulräte gemacht.

Ein kleiner Hinweis noch von mir: Überlege dir gut, auf welche Stelle du dich bewerben möchtest. Ich bin nun seit diesem Schuljahr in der Schulleitung tätig und m.E. steht und fällt alles mit der gemeinsamen Zusammenarbeit. Wenn man sich nicht versteht oder in wichtigen Punkten nicht einig ist, kann das Amt mehr als schwierig werden, da viele andere ungünstige Begleiterscheinungen sowieso schon dabei sind. Außerdem unterschätze nicht den Mehraufwand. Auch wenn du schon in vielen Bereichen tätig bist, gerade in einem kleineren GS-Kollegium bleiben eben viele Aufgaben und Termine an dir hängen. Es gibt schon allein von der Anzahl der arbeitenden Personen nicht so viele Köpfe, auf die man etwas verteilen kann, ohne allen Befindlichkeiten gerecht zu werden.

Ansonsten nur Mut, ich habe es noch nicht bereut!